

Amaryllis bringt den Sommer nach Gnadenthal

Lieder „Von Bauern- und Klostergärten“ begeisterten das Publikum

Diese Musik ließ die Zuhörer nicht wieder los: Amaryllis bot viele Kleinode, die die Gäste in Gnadenthal faszinierten.

■ Von Gertrud Brendgen

Hünfelden-Gnadenthal.

„Zur rechten Zeit mit den richtigen Menschen am richtigen Ort, da kann der Sommer beginnen!“ begrüßte Christoph Hinz von der Jesu-Bruderschaft Gnadenthal die zahlreichen Konzertbesucher in der Präsenz-Galerie. Ob er die Wetterprognose betreffend, damit richtig lag, sei dahingestellt. Aber in der lichtdurchfluteten Galerie klang es zumindest an diesem Mittsommer-Abend ganz wunderbar nach Sommer: Das Ensemble Amaryllis war zu Gast. Sie sangen und musizierten „Von Bauern- und Klostergärten“.

Mit „O frondens virga“ von Hildegard von Bingen griffen Nadja Jamiro (Messosopran) und Dorothee Laux (Sopran) zu Beginn direkt nach den Herzen der Zuhörer und ließen sie bis zum Ende des Konzerts nicht wieder los. Die beiden charaktervollen – und perfekt ausgebildeten – Stim-

men der Frauen suchten einander und trafen sich in einem raumfüllenden Klang voller Wärme und Klarheit. Mal a-cappella, mal sensibel begleitet von Ulrike Jordan (Oboe, Akkordeon), Martin Reuß (Gitarre) und Harald Becher (Kontrabass). Wobei Ulrike Jordan und Martin Reuß sich bei einigen Stücken auch als „Vokal-Talente“ bewiesen und das Gesangs-Duo mal zum Trio oder Quartett erweiterten.

Das gesamte Programm war von tänzerischer Leichtigkeit geprägt, kein schweres und kunstüberladenes Liedgut, das so manchen vor Liederabend zurückschrecken lässt. Internationale Volkslieder, wie sie unterschiedlicher nicht sein können, wurden von den Ensemble-Mitgliedern genussvoll interpretiert: „Sally gardens“ brachte die irische Beseeltheit nahe, wunderschön begleitet vom warmen Klang der Oboe. „Erlaube mir fein's Mädchen“ erklang frisch und durchaus etwas kokett, dezent unterstützt von perlender Gitarren-Begleitung. Temperamentvoll wurde es bei „Szena, Szena“, einem ungarischen Volkslied mit Akkordeon-Begleitung.

Hier spürte man besonders, wie sehr diese Musiker ihre „Arbeit“ lieben. „Geh“ aus mein Herz“ geriet zu einem beschwingtem, leichtfüßigen Menuett und beim „Feenlied“ aus Island verbreiteten die Sängerinnen tatsächlich einen „feengleichen“ Charme mit dem sie ihr Publikum einmal mehr verzauberten.

Ein ganz besonderer Zauber lag allerdings im Raum, als Nadja Jamiro „Improvisation zu Ave Maria“ im Stile von Hildegard von Bingen intonierte: Kraftvoll und doch ergreifend zart erklang einzig und allein ihre Stimme und schwebte förmlich „über den Dingen“.

Natürlich führen nicht nur Volkslieder durch „Bauern- und Klostergärten“. So brachte Dorothee Laux ein herrlich intensives „Fields of Gold“ zu Gehör und auch Barbara Streisands „Evergreen“ gelang den Musikern aufs Feinste. Und so richtige Sommer-Leichtigkeit kam mit Astrid Lindgrens „Das Sommerlied“ auf. Zumal Dorothee Laux vorab dem Publikum mit einer Textstelle aus Pippi Langstrumpf herzliche Lacher entlockte. Überhaupt hatten die Sängerinnen das Programm

mit unterhaltsamen Textbeiträgen „gespickt“: Wissenswertes über Ringelblumen und Lavendel ließ aufhören, und auch über den richtigen Umgang mit Löwenzahn wurde referiert: Wenn nichts gegen ihn hilft, musst du ihn eben lieben lernen!

Musik für die Seele

Abgerundet wurde das Programm von instrumentalen Stücken wie „El noy de la mare“, einem katalanischen Volkslied. Der faszinierende, leicht klagende Klang der Oboe streichelte die Seele, während die Gitarre katalanisches Lebensgefühl spürbar machte. Wunderschön gelang das Gitarrensolo von Martin Reuß: Beim „Valse sem nome“ von Baden Powell waren Hörgenuss und Entspannung garantiert. Mit einem beschwingt-französischen „Jardin extraordinaire“ von Charles Trenet beendete Amaryllis das Konzert, aber nicht ohne dem begeisterten Publikum zwei Zugaben zu gewähren. Selbst wenn es nichts mit dem Sommer wird – für einen Abend lang war er dank Amaryllis allemal da und hat Wärme in die Herzen gebracht.



Das Ensemble Amaryllis brachte den musikalischen Sommer in die Präsenz-Galerie in Gnadenthal: Martin Reuß, Ulrike Jordan, Nadja Jamiro, Dorothee Laux und Harald Becher (hinten) ließen die beschwingte Jahreszeit aufleben. Foto: Brendgen